



Ralf Kollinger & Frankfurter Consilium

## Kollinger Telegramm:

### EHEC-Analysen - Engagement zur kritischen Betrachtung



Helena Krenn

Sehr geehrter Herr Kollinger,

ich möchte Ihnen heute einfach nur mal danken!

Aber auch den Therapeuten, die hier Ihr Wissen einbringen, sich die Zeit und Mühe machen zu schreiben, zu diskutieren und zu helfen - und von denen ich ganz viel lernen kann.

Mit großer Achtung und Dankbarkeit

schicke ich Ihnen meine Grüße!

--

Helena Krenn  
Heilpraktikerin  
Eichenweg 1  
83075 Bad Feilnbach  
Telefon: 08066/885038  
[www.praxis-helena-krenn.de](http://www.praxis-helena-krenn.de) / [www.ferienfuerdieohren.de](http://www.ferienfuerdieohren.de) /  
[www.altes-wissen-neue-wege.de](http://www.altes-wissen-neue-wege.de)

Mein aktuelles Lieblingszitat:

:-) Den Sinn der Welt verwirklicht die von Weisheit erleuchtete und von Liebe erwärmte Tat des Menschen.

Rudolf Steiner, (1861 - 1925)



K.H. Anam Jost

Wenn der EHEC denn ein Artverwandter des E. Coli ist und somit ein anaerobier, dann ist Ozon das Mittel der Wahl, welches auch rektal appliziert werden kann.

Ozon wird u.a. in der Wasseraufbereitung (Skandinavien, St. Peterburg, London, etc.) mit großem Erfolg seit z.T. über 100 Jahren eingesetzt.

Sehr günstig in der Anwendung, lege artis angewandt unschädlich und hochvitalisierend für Körper und Geist .... aus diesem Grunde in Deutschland nicht "kassenzugelassen" :-)

Mit freundlichen Grüßen

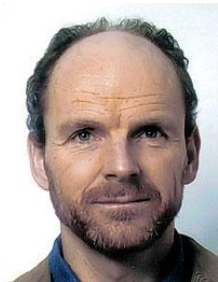
K.H. Anam Jost, Heilpraktiker - Mitglied im BDH und HPGO3

Lotharstr. 11-13

55116 Mainz

Tel. 06131 9723707

[www.anamjost.de](http://www.anamjost.de)



Dr. med. Joachim Mutter

Integrative Medizin, Naturheilkunde, Akupunktur

Lieber Herr Kollinger,  
EHEC ist gefragt...

nur kurz:

EHEC wird in den Medien extrem überzogen dargestellt, es gibt andere, wirklich bedrohliche Krankmacher, die deutlich mehr Menschen töten, als EHEC. Diese sind in der wissenschaftlichen Literatur und auch im Buch: "Gesund statt chronisch krank" ausführlich dargestellt.

Es werden jetzt über die Medien auch für die Gesundheit bedrohliche Empfehlungen ausgesprochen (z.B. keine Rokokos mehr).

Das EHEC-Problem, genauso wie bei Salmonellen oder Campylobacter) ist verursacht durch konventionelle Massentierhaltung (nicht artgerechtes, pflanzenschutzmittelverseuchtes Leistungsfutter, Antibiotikaeinsatz (etwa 70-80% aller Antibiotika werden in der Tiermast eingesetzt), unmenschliche Haltungsbedingungen (kein natürliches Licht, kein Platz, Trennung der Tiere aus der sozialen Gemeinschaft etc. pp).

Das bedeutet: In Bio-Ware, also Tierprodukte und Gemüse/Salate gibt es praktisch keine EHEC-Gefahr.

Die Empfehlung lautet daher: Weiterhin Frischkost essen aber nur noch Bioware kaufen, aber Bio-zertifiziert von anerkannten Bioanbauverbänden (Naturland, Demeter, Bioland etc.). Denn das EU-Bio-Siegel lässt z.B. zu einem erheblichen Prozentsatz auch den Einsatz von verseuchter Gülle und Exkrementen aus konventioneller Tierhaltung zur Düngung von Nutzpflanzen zu.

Falls es doch zur Aufnahme von EHEC verseuchter Nahrung (oder Wasser) kommt, spielt die

Ernährung und der Gesundheitszustand des Menschen eine entscheidende Rolle. Gut wäre es, nicht zuviel Eiweiß, vor allem kein tierisches Eiweiß zu essen. Dafür aber viel frische Ballaststoffe. Eiweiß dient den EHEC als Nahrung und führt im Darm zu Fäulnis- Amoniakbildung. Pflanzliche Frischkost führt dagegen im Darm zu einer Vermehrung der guten Darmkeime, welche über Milchsäurebildung und Bildung von kurzkettigen Fettsäuren die EHEC Bakterien und andere Krankheitserreger in verdrängen. Und zusätzlich ist es mit Abstand das Beste Mittel zur Vorbeugung von Fettsucht, Diabetes, Krebs, Bluthochdruck, Herzinfarkt, und alle anderen sogenannten Zivilisationskrankheiten, welche bei unseren prähistorischen Vorfahren und bei allen anderen Wildlebenden (sofern sie auch ihre wilde Nahrung instinktiv auswählen dürfen) auf diesem Planeten seit Jahrmillionen unbekannt waren und sind.

Falls Sie Durchfall bekommen, empfiehlt es sich, rechtsdrehende Milchsäure einzunehmen (die gelangt nämlich unresorbiert in den Darm). Auch rohes Sauerkraut, sowie die Gabe von Chia-Samen, Flohsamen und Heilerde können die Bakterien und die Bakteriengifte wirksam binden. Manchmal kann zusätzlich der Einsatz von Glutamin, viel Knoblauch (Schnittlauch oder Bärlauch) und roher Weißkohl empfehlenswert sein. Auch viele Wildkräuterarten entfalten eine heilende und antibakterielle Wirkung.

Auch Propolis, aufgelöst in einer MSM oder DMSO Lösung, kann zum Einsatz kommen. Zur Vorbeugung können auch probiotische Darmflorapräparate eingesetzt werden. Bei Durchfall dürfen nie morphinartige Substanzen gegeben werden (z.B. Immodium). Diese lähmen den Darm und es kommt zu einer vermehrten Giftproduktion im Darm. Besser wäre es sogar, Magnesiumsulfat, also Bittersalz, zum Abführen zu verwenden. Und gut wäre es auch, Elektrolyte zu geben, vor allem Kalium, Magnesium, und Calcium. Dem durchschnittlichen Deutschen mangelt es auch ohne Durchfall daran. Natürlich spielt für die Darmimmunität auch Vitamin D eine herausragende Rolle. Auch hier mangelt es den Deutschen, bzw.praktisch allen Zivilisationsmenschen.

Liebe Grüße

--

Dr. med. Joachim Mutter  
Integrative Medizin, Naturheilkunde, Akupunktur  
Lohnerhofstrasse 2  
78467 Konstanz/ Germany  
Tel. +7531 991603  
Fax. +7531 991604  
[www.zahnklinik.de/umwelt\\_integrativ](http://www.zahnklinik.de/umwelt_integrativ)



Uwe Gröber  
Apotheker und Mikronährstoff-Experte  
Akademie & Zentrum für Mikronährstoffmedizin  
Zweigertstr. 55  
45130 Essen

Sehr geehrter Herr Kollinger,

nach unserem internationalen Vitamin D-Kongress im April in Berlin, wird in unserer Arbeitsgruppe "D" diskutiert, ob ein Mangel an Vitamin D (25-OH-D < 30 ng/ml), die Suszibilität für EHEC möglicherweise fördert. Analogien zu AMP, Darminfektionen und TBC sind bekannt:

1924 beschreibt Thomas Mann bereits die heilsame Wirkung des Sonnenlichts in seinem Tuberkulose-Roman „Der Zauberberg“. Inspiriert wurde Mann zu diesem Werk, als seine Frau Katia 1912 in einem Davoser Lungensanatorium weilte. Kuraufenthalte in Sonnensanatorien hochalpiner Regionen zählte vor der Entdeckung der Antibiotika zur Standardtherapie der Tuberkulose (→ Heliotherapie der TBC). Die Heliotherapie (UV-B: 280-315 nm) regt im Körper die Produktion von 25-OH-Vitamin D<sub>3</sub> an, welches von Immunzellen (z.B. Makrophagen) mit Hilfe der 1alpha-Hydroxylase in 1,25-(OH)<sub>2</sub>-Vitamin D<sub>3</sub> umgewandelt wird. 1,25-(OH)<sub>2</sub>-Vitamin D<sub>3</sub> induziert in den Makrophagen die Synthese des antimikrobiell wirksamen Peptids Cathelicidin LL-37. Die antimikrobielle Aktivität von Cathelicidin LL-37 wird mit seiner Interaktion mit der Membran des Mycobacterium tuberculosis (MTB) erklärt. Aufgrund der positiven Nettoladung kommt es zur Anlagerung des Peptids an die negativ geladenen Komponenten der Bakterienmembran. LL-37 kann die Zellmembran des MTB penetrieren. Durch Porenbildung kommt es zum Einstrom wasserlöslicher Bestandteile, die das Membranpotential zusammenbrechen lassen und damit den Tod des Bakteriums auslösen. AMP unterstützen als Effektormoleküle u.a. die einzellige Epithelschicht des Darms, die als Mukosabarriere unseren Körper vor dem Eindringen pathogener Keime bewahrt. Im Kolon stellt die Expression des antimikrobiellen Peptids LL-37 eine Strategie des angeborenen Immunsystems zur Abwehr von Mikroorganismen (z.B. E. coli) dar. 1,25-(OH)<sub>2</sub>-D<sub>3</sub> regt dabei die Expression des Cathelicidin Gens *camp* an. Die Induktion der *camp*-Expression durch 1,25-(OH)<sub>2</sub>D<sub>3</sub> wird durch die Existenz eines Vitamin D Response Elements (VDRE) in der Promoterregion des *camp*-Gens begründet, an das der Vitamin D-Rezeptor Komplex als ligandenabhängiger Transkriptionsfaktor bindet und die Genexpression vermittelt. Neben der eigentlichen antimikrobiellen Aktivität besitzen Cathelicidine einige andere Funktionen. So können sie zum Beispiel LPS binden und neutralisieren und somit einem Endotoxinschock vorbeugen. In in-vitro Studien mit synthetisch hergestelltem LL-37 zeigten sich Stämme von E. coli, Klebsiella pneumoniae, Neisseria gonorrhoeae, Enterobacter, Lactobacillus casei, A-Streptokokken, Helicobacter pylorum, Shigellen, Salmonellen und Candida albicans empfindlich gegenüber Cathelicidinen.

aus: Gröber, U, OM-Aktuell, ZOM, 2/2011; Gröber, U, Arzneimittel und Mikronährstoffe. 2. völlig überarb. und erw. Auflage, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 2011

Mit den besten Grüßen und viel Spaß beim Vermehren der gewonnenen Erkenntnisse

Ihr

Uwe Gröber

P.S.: Wir hatten vor einiger Zeit einen Versuch gemacht zu einer Diskussionsrunde Vitamin C und Krebs, wir können dies gerne noch einmal aufgreifen zum Thema Vitamin D!

Gröber, U, Vitamin D - an old vitamin in a new perspective. Med Monatsschr Pharm, 2010.

## ES SCHREIBT: Dr.med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg

### ASKLEPION

Präsident: Dr.med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg

#### Ärztliche Akademie für Homöopathie und Naturheilverfahren

gemeinnütziger e.V. - gegr. 1998 -

Niederwall 53, D-33602 Bielefeld

Arbeitszentrum für Homöopathie und ganzheitliche Medizin

Dr.med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg

Auf der Saalbreite 29, 32756 Detmold,

Ruf 05231-870 660, Fax 878 074

#### Erfahrung aus der Allgemeinmedizin

Gegenwärtig große Ängste vor EHEC beginnen unsere Landwirte zu ruinieren, weil Gurken und Tomaten unter Verdacht stehen, an der Verbreitung dieser Darmgrippe beteiligt zu sein. Gestern waren es die Sprossen, wobei mir auffällt, dass es vielleicht die Unterbrechung der Kühlkette sein kann. Denn Sprossen sind am nächsten Tag oft etwas schmierig. Besonders muss deshalb auch auf das Fleischangebot geachtet werden, denn Schweinefleisch ist jetzt in der warmen Jahreszeit nur noch mit Vorsicht zu genießen.

Sei dem wie dem sei – ich hatte vier Fälle zu betreuen, die sich kurzfristig in den letzten Tagen aus Zürich, aus Meschede und aus Detmold frühmorgens am Telefon gemeldet hatten. Alles waren Rentner, Ende 60, Anfang 70, alle hatten die gleiche Symptomatik:

Tödliche Übelkeit, Heftiges Erbrechen mit Durchfällen, starker Kräfteverfall, behielten nichts bei sich, erbrachen sofort wieder nach Trinken, bei zweien weiße Stühle. Zwei hatten Egli-Fisch aus dem Zürcher See gegessen. Alle bekamen sie *Arsenicum album* verordnet, LM 6 oder C 30, als ich gegen Mittag zurück rief, war es schon viel besser, die Patienten außer Gefahr.

Es scheint so, als wäre *Arsenicum album* das endemische Mittel für diese Darmgrippe. Sollte es wider Erwarten nach *Arsenicum* zu hämorrhagischen Erscheinungen kommen, was ja den überflüssigen Antibiotika zur Last gelegt wird, wäre *Cupruim arsenicosum* D 6 und evtl. *Camphora* D 3 für den Kreislauf angezeigt, womit bereits im 1. Weltkrieg ganze Lazarette mit Cholera und Ruhr behandelt wurden. An diese schnell wirksame und kostengünstige Akutmedizin sei hiermit erinnert, ein, zwei Tage diätetische Maßnahmen. Gedünstetes Gemüse mit einem Klecks Butter und Salz, Stampfkartoffeln oder Haferbrei mit einem Klecks Butter und Salz, Brühe zum Trinken, damit sind Sie schnell wieder auf dem Damm.

*Dr.med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg, Auf der Saalbreite 29, 32756 Detmold*



Dr. Johann Georg Schnitzer  
Zeppelinstr. 88  
D-88045 Friedrichshafen/Deutschland

"Die Doktoren wissen nichts. Der Doktor hat keine Pille, der Doktor hat nichts", schreibt Franz Josef Wagner in "Post von Wagner". Kaum besser steht das mit der Suche nach der Infektionsquelle beauftragte Robert-Koch-Institut da. Es ist ein Herumstochern im Nebel. Dessen Warnungen vor Gurken - gerade mal auf drei Stück hatte man Darmbakterien gefunden - lösten panische Reaktionen der in Gesundheitsfragen weithin unwissend gehaltenen Bevölkerung aus und hatten daher einen immensen Schaden für spanische Bauern zur Folge, die tonnenweise auf ihren frisch geernteten Gurken sitzen blieben.

Natürlich ist der Fäkalien-Dschihad (das heimliche Versprühen von Fäkalien auf Lebensmittel und das Absetzen von Fäkalien in Lebensmittelfeldern) eine Riesen-Sauerei, die uns Restdeutschen und den integrierten kultivierten Zugewanderten einmal mehr die Konsequenzen des von oben "politisch korrekt" verordneten Multi-Kulti vor Augen führt. Es ist aber auch eine Schweinerei, wenn von Bauern anaerob faulender Mist und anaerob verfaulte Jauche auf Lebensmittelfelder ausgebracht wird, um die Pflanzen zu mästen, was sie krank und anfällig für "Schädlinge" macht, was dann mit dem Versprühen hochgiftiger Pestizide beantwortet wird und als Folge das Sterben der Bienen und das Erkranken der Menschen nach sich zieht. Hingegen führt das korrekte aerobe (= unter Luftzufuhr durchgeführte) Kompostieren, das bereits im alten China entwickelt worden ist, zur Abtötung aller pathogenen Keime und zu einem für die Gesundheit und das Wachstum der Pflanzen vorteilhaften Kompostdünger.

Aber was hat das mit EHEC zu tun? Offensichtlich nichts. Deshalb das offizielle Zurückrudern: Die spanischen Gurken seien es doch nicht, der aktive Auslöser der Seuche habe andere genetische Eigenschaften, er sei eine neue Kreuzung zwischen zwei verschiedenen Colibakterien. Aber wo sitzt die Infektionsquelle? Sogar das Bundeskriminalamt wurde eingeschaltet. Jetzt stellt sich heraus, dass die Quelle mit großer Wahrscheinlichkeit ein geheimes Biowaffen-Experiment der Bundeswehr in einem Labor südlich von Hamburg ist, wo sich auch die Seuche zuerst und am meisten ausgebreitet hat!! Den Schadenersatz an die spanischen Bauern wird man in üblicher Manier uns Steuerzahlern aufbürden - wem auch sonst? "Ehec-Rätsel gelöst? Informationen über ein geheimes B-Waffen-Forschungsprojekt der Bundeswehr" <http://info.kopp-verlag.de/drucken.html;jsessionid=F6A5D2713CB44871FA0E90AC2FD68F30?id=3991>

Mit dem Feuer spielen und nicht wissen, wie man es löscht - hatten wir das nicht gerade bei der im Grunde primitiven Atomenergie (Wasser kochen, Dampf erzeugen, aber auf einem Ofen, den niemand abstellen kann, auch wenn alles Wasser verdampft ist)? Und jetzt basteln sich andere Zauberlehrlinge einen gefährlichen Bakterienstamm, um herauszufinden, ob man ein Mittel dagegen entwickeln kann, und sind nicht einmal fähig, diesen am Entweichen

aus ihrem Labor zu hindern? Die rasant um sich greifende Hirninsuffizienz entwickelt sich zu ihrer eigenen Katastrophe.

Jetzt, wo das Kind in den Brunnen gefallen ist, herrscht Ratlosigkeit unter allen Schulmedizinern. Die Büchse der Pandora war geöffnet worden, bevor ein Mittel gegen das absichtlich zusammengebastelte gefährliche Bakterium gefunden war. Die Schulmedizin und daher auch die allermeisten Ärzte kennen nur Antibiotika und Chemotherapie, die hier wirkungslos sind. Die weiteren massiven Maßnahmen wie der aufwendige Austausch des Blutplasmas sind mehr Ausdruck der Hilflosigkeit als wirksam, und so kam und kommt es zu nicht wenigen Todesfällen. Beim Nachdenken anhand des beschriebenen Erkrankungsbildes über wirksamere Alternativen fiel mir sogleich das von Dr. Hans Heinrich Reckeweg entwickelte homöopathische Kombinationspräparat "Veratrum Homaccord" ein. Was auch die meisten Ärzte nicht wissen: Die Homöopathie ist eine von Dr. Samuel Hahnemann bei exakten wissenschaftlich-pharmakologischen Experimenten entdeckte Gesetzmäßigkeit, dass Substanzen, die unverdünnt bestimmte Krankheitsbilder erzeugen, in hoher potenziertes Verdünnung (Urtinktur =  $\emptyset$ , Dilution 1:10 = D 1, Dilution 1:100 = D 2, Dilution 1:1000 = D 3 usw) diesen ähnliche Krankheitsbilder heilen. "Similia similibus curentur" (Ähnliches wird mit Ähnlichem geheilt, weil das Verfahren die Bildung zusätzlicher Antikörper provoziert).

Dr. Hans Heinrich Reckeweg (ich kannte ihn persönlich und lernte Vieles von ihm), der einer der besten Kenner der homöopathischen Arzneimittel war, ging noch einen Schritt weiter und mischte homöopathische Arzneimittel nach gemeinsamen ähnlichen oder sich ergänzenden Symptomen zu Kombinationspräparaten, welche die verschiedenen Mittel jeweils auch in mehreren Potenzen ("potenzierten Verdünnungen") enthalten. Die "reinen Homöopathen" griffen ihn deshalb an, aber er sagte: "So wie ein auf Primeln allergischer Mensch auch dann auf Primeln reagiert, wenn diese in einem bunten Blumenstrauß enthalten sind, wirkt in einem Kombinationspräparat vor allem jenes Mittel, welches am genauesten auf das Krankheitsbild zutrifft. Außerdem sind heutige Krankheitsbilder meist die Folge mehrere unterschiedlicher Giftwirkungen." Der außergewöhnliche Therapieerfolg der von ihm entwickelten Homöopathika gab ihm Recht. Und jetzt schauen wir uns einmal das "Arzneimittelbild" (die Heilanzeigen) dieses "Veratrum-Homaccord" an, wie Dr. H. H. Reckeweg es noch selber beschrieben hat. Quelle: "Ordinatio Antihomotoxica et Materia Medica HEEL" 1. Juli 1987, Seite 348 (in neueren Ausgaben ist die Beschreibung erheblich gekürzt). "HEEL" benannte Dr. Reckeweg die von ihm gegründete Firma aus der Abkürzung von "Herba Est Ex Luce" (etwa "Das Heilkraut ist aus dem Licht"). "Homotoxine" nannte er alle Toxine, die für den Menschen (homo) giftig sind.

-----  
"Veratrum-Homaccord - Tropfen, Injektionslösungen

Zusammensetzung Tropfen: 100 ml enthalten Veratrum D 2, Veratrum D 10, Veratrum D 30, Veratrum D 200 jeweils 0,6 ml; Aloe D 2, Aloe D 10, Aloe D 30 jeweils 0,2 ml; Tormentilla  $\emptyset$  0,3 ml; Tormentilla D 10, Tormentilla D 30 jeweils 0,1 ml; Rheum D1 1 ml; Rheum D 10, Rheum D 30 jeweils 0,1 ml. Enthält 35 Vol-% Alkohol. Zusammensetzung Injektionslösung: 1,1 ml enthält Veratrum D 4, Veratrum D 10, Veratrum D 30, Veratrum D 200 jeweils 6,6  $\mu$ l; Aloe D 4, Aloe D 10, Aloe D 30 jeweils 2,2  $\mu$ l; Tormentilla D 2, Tormentilla D 10, Tormentilla D 30, Rheum D 2, Rheum D 10, Rheum D 30 jeweils 1,1  $\mu$ l.

Anwendungsgebiete: Gastroenteritis, Kollapszustände.

Dosierungsanleitung Tropfen: Im allgemeinen 3mal täglich 10 Tropfen. Bei akuten Beschwerden alle 15 Minuten 10 Tropfen.

Dosierungsanleitung Injektionslösung: Bei akuten Beschwerden täglich, sonst 3 - 1mal wöchentlich 1 Ampulle e.v., i.m., s.c., i.c.

Darreichungsformen und Packungsgrößen:

Tropfen: Tropfflaschen mit 30 und 100 ml.

Injektionslösung: Packungen mit 5, 10, 50, 100 und 500 Ampullen zu 1,1 ml.

Pharmakologische und klinische Bemerkungen

(Bestandteile, Charakteristik)

Veratrum (Weiße Nieswurz): Gastroenteritis acuta, Kollapsneigung und Kollapszustände mit zyanotischer oder blasser und kühler Haut sowie kaltem Schweiß, Psychosen. Aloe (Aloe): Morgen-Diarrhö, Dysenterie, Gastroenteritis, Colitis simplex, Incontinentia ani.

Tormentilla (Blutwurz): Gastroenteritis acuta, gegebenenfalls mit blutigen Stühlen, Colitis mucosa et ulcerosa. Rheum (Rhabarber): Diarrhöen bei Kindern und Säuglingen mit sauren Stühlen, Gastroenteritis mit Koliken bei Erwachsenen. Aufgrund der homöopathischen Einzelbestandteile von Veratrum-Homaccord ergeben sich therapeutische Möglichkeiten bei Dysenterie, Durchfällen jeder Art, z. B. bei bei Gastroenteritis, Ernährungsstörungen, Darmspasmen und Tenesmen, Incontinentia Sphincteris ani, Dyspepsie der Säuglinge (neben Gastricumeel, Diarrheel und Nux vomica-Homaccord).

Diverticulitis und Colitis mucosa (neben Nux vomica-Homaccord, Galium-Heel, Psorino-Heel u. evtl. Mercurius-Heel). Kollapszustände mit kaltem Schweiß (neben Aurumheel Tropfen, Cardiacum-Heel, Galium-Heel, bei Herzanfällen auch Glonoin-Homaccord u.a.).

Bei Wadenkrämpfen infolge von lokalen Kreislaufstörungen oder nach Verletzungen (z.B. Muskelruptur) wirksam neben Cruroheel und evtl. Hamamelis-Homaccord sowie Spascupreel. Veratrum-Homaccord hat sich auch bei psychischen Alterationen bewährt, z. B. wenn die Tendenz besteht, alles zu zerreißen oder irgendwelche Gegenstände zu zertrümmern, auch bei Delirium tremens (i.v. mit Nux vomica-Homaccord). Da eine verstärkte Darmentleerung als Homotoxinentlastung anzusehen ist, soll Veratrum-Homaccord bei Diarrhö im allgemeinen erst dann eingesetzt werden, wenn eine kräftige Ausscheidung stattgefunden hat. Bei Vergiftungen muss Diarrheel in jedem Falle mit eingesetzt werden (Adsorption der Toxine).

Die Dosierung richtet sich nach der Krankheit, dem Krankheitsbild bzw. dem Stadium der Erkrankung: Bei akuten Beschwerden alle 15 Minuten 10 Tropfen, sonst 3-4mal täglich 10 Tropfen, evtl. mit geeigneten Wechsel- bzw. Nebenmitteln. 1 Ampulle täglich, sonst 3-1mal wöchentlich 1 Ampulle s.c., i.m., i.c., i.v."

-----  
"Veratrum-Homaccord" ist damit ein homöopathischer Volltreffer zur Behandlung der bei EHEC beschriebenen Symptomatik, und ich kann allen mit dieser Krankheit kämpfenden Ärzten nur empfehlen, dieses vollkommen unschädliche, nebenwirkungsfreie und hochwirksame Mittel bei den infizierten Patienten einzusetzen. Das bietet solchen Ärzten, die bisher mit Homöopathie keine Erfahrung hatten, nebenbei ein erstauntes Aha-Erlebnis. Dieses Mittel ist außerdem hoch wirksam zur raschen Ausheilung einer sogenannten



"Darmgrippe" oder "Bauchgrippe", bei welcher es in den Eingeweiden rumort und kneipt und die oft auch mit Durchfällen und Schwächezuständen einhergeht. Bei Alledem ist die Ernährung ein wichtiger Faktor - schon vorbeugend, um solchen Darminfektionen keinen Nährboden zu bieten. Schon der französische Arzt und Forscher Dr. Claude Bernard (1813-1878) erkannte: "Le germe n'est rien, le terrain est tout!" (Der Keim ist nichts, der Nährboden ist alles). Der Forscher, Arzt und Hygieniker Max von Pettenkofer (3.12.1818 bis 10.2.1901) trank eine Boullion lebender Cholera-Bakterien aus, ohne infiziert zu werden. Er wusste, dass die Magensäure alle pathogenen Keime abtötet. Deshalb soll man auch zum Essen nichts trinken, erst danach – es sei denn man trinkt Rotwein, mit dem die Franzosen die etwa in der Rohkost (crudité) vorhandenen unerwünschten Keime abtöten. Als einmal in einem Naturisten-Camp an der französischen Atlantikküste eine Darminfektion sich wie eine Seuche ausbreitete und hartnäckig hielt, konnte ich diese mit folgendem Rezept aus vorhandenen Mitteln stoppen und zum Erlöschen bringen: Zwei Tassen Schwarztee, in jede ein Gläschen Kirschwasser, und alles zügig ausgetrunken. Die Überlegung war, das "Terrain" mit dem Stoffwechselprodukt der Hefe (Alkohol) plus Gerbstoffe des Tees für die sich ausbreitenden Eindringlinge etwas unfreundlicher zu gestalten (denn Mikroben, Pilze und Hefen verdrängen Konkurrenten vor allem mithilfe ihrer Stoffwechselprodukte). Der Erfolg war durchschlagend und dauerhaft, die Seuche verschwand. Natürlich wird man Salate, Gemüse für Rohkostsalate und Früchte fürs Müsli gründlich waschen. Wichtig zu wissen: Keime sitzen bei frischen pflanzlichen Lebensmitteln stets nur außen auf der Oberfläche. Im Inneren sind sie völlig keimfrei. Eine artgerechte natürliche Ernährung aus vorwiegend rohen, lebendigen pflanzlichen Lebensmitteln ist die wichtigste Voraussetzung für ein intaktes Immunsystem, weil der menschliche Organismus genetisch auf diese eingerichtet ist und mit dieser deshalb auch besten funktioniert und am gesündesten bleibt. Eine solche Ernährungsweise ist beschrieben in dem Buch

Schnitzer-Intensivkost, Schnitzer-Normalkost

<http://www.dr-schnitzer.de/sin001.htm>

In diesem Buch befindet sich auch die Beschreibung der 'Getreidesuppendiät', welche bei solchen akuten Darmerkrankungen das Mittel der Wahl ist und die Basistherapie für die oben beschriebenen Behandlungsmaßnahmen. Nach der Ausheilung bietet sie die Möglichkeit eines sanften Überganges zur vollständig lebendigen, rein pflanzlichen, vollwertigen 'Intensivkost', die ich so benannt habe, weil sie die intensivsten gesundheitlichen Wirkungen entfaltet. Je unfähiger und ineffizienter Regierungen und ihre Institutionen werden, desto mehr wird solche Selbsthilfe zur ganz persönlichen Überlebens- und Existenzfrage.

Um so kritischer werden aber auch die Fragen nach der Kompetenz und nach den Zielsetzungen der bestehenden selbstherrlichen und eigennützigen Machtstrukturen und nach deren Kosten-Nutzen-Verhältnis, und um so dringender wird die Forderung einer grundlegenden Restrukturierung derselben. Hoffentlich kommt es aus einem Rest innerer Einsicht und Selbsterkenntnis dazu, bevor das Volk seine bereits überbeanspruchte Geduld mit diesen suppressiven und ausbeuterischen Herrschaften verliert -was anderenorts bereits begonnen hat.

P.S. Bitte leiten Sie diese Information per E-Mail nur vollständig an alle Ihre Kontaktpersonen weiter (Kürzen und Weglassen von Teilen ist nicht erlaubt). Machen Sie dieses Wissen auch der jungen Generation bekannt. Sie wird es besonders nötig haben. Übernahme auf Internetseiten oder teilweises oder vollständiges Kopieren meiner durch

Copyright geschützten Internetseiten ist nicht gestattet. Links zu meinen Internetseiten mit kurzem Hinweis auf deren Thema können gesetzt werden. Vorangegangene Nachrichten und Aufnahme in Dr. Schnitzers Mailingliste siehe:

<http://www.dr-schnitzer.de/emailnachrichten.html>

P.P.S. Sollten Sie daran denken, mir eine Nachricht zu mailen, oder sollten Sie Fragen an mich haben: Ich freue mich über Ihre Nachricht, zeigt diese doch Ihr Engagement für die konstruktiven Veränderungen im persönlichen Umfeld und in der Gesellschaft, die auch meine Anliegen sind, und vielleicht übermitteln Sie mir auch wichtige Informationen. Täglich erhalte ich eine große, weiter zunehmende Zahl von Nachrichten. Mit deren Bearbeitung gerate ich zunehmend in Rückstand. Ich kann noch alle eingehenden Mails lesen, aber die individuelle Beantwortung von Fragen ist mir in der Regel nicht mehr möglich. Machen Sie deshalb bitte Ihre gesundheitlichen Entscheidungen nicht von einer persönlichen Antwort abhängig, die ich wegen zeitlicher Überforderung gar nicht geben kann. Die meisten an mich gerichteten Fragen habe ich auch schon einmal gründlich auf meiner Website und in meinen Büchern beantwortet. Gesuchte Antworten finden Sie am schnellsten, wenn Sie sich direkt aus diesen Quellen informieren:

<http://www.dr-schnitzer.de/intrasearch.html> (Gesundheit suchen)

<http://www.dr-schnitzer-buecher.de> (Bücher)

Auf dem so erworbenen Wissen aufbauend, können Sie sich auch weitere Fragen meistens schon selber durch eigenes logisches Nachdenken beantworten.

-----  
Dr. Johann Georg Schnitzer  
Zeppelinstr. 88  
D-88045 Friedrichshafen/Deutschland



Hans Tolzin  
impf-report / impf-kritik

folgen Sie bitte zu dem Thema „EHEC“ den außerordentlichen Bemühungen des geschätzten Herrn Tolzin mit einem ausgezeichneten Engagement.

den Link [www.impfkritik.de/ehec](http://www.impfkritik.de/ehec)



Michael Leitner

Eine satirische Betrachtung der aktuellen Situation zum Fall EHEC

<http://www.virushauptquartier.de>